

Planungsbüro Bolli
Stefan Bolli
Caroline-Schelling-Eck 15
37085 Göttingen

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland
Landesverband
Niedersachsen e.V.

Kreisgruppe Göttingen
Geiststraße 2
37073 Göttingen
Tel. + Fax.: 0551/56156
mail@bund-goettingen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
bundgö-tw 646

Ihre Nachricht vom
23.11.2014

Datum
04.01.2015

Bebauungsplan Göttingen Weende Nr. 44, 1. Änderung „Universitätsbereich Nord“, Teilplan 3 „Biologie“

hier: Stellungnahme der BUND-Kreisgruppe Göttingen gem. § 63 Abs. 2 BNatSchG und § 38 Abs. 1 NAGBNatSchG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Zusendung der Unterlagen zu o.g. Vorhaben bitten um eine kurze Bestätigung des Einganges dieser Stellungnahme.

Im Folgenden möchten wir hinsichtlich des Natur- und Umweltschutzes einige Bedenken äußern, welche im Rahmen der Ausweisung von Vorranggebieten aufgekomen sind.

Das o. g. Vorhaben sieht die Errichtung eines Studentenwohnheimes auf dem Flurstück 64/2 im Planbereich vor. Aus Sicht des BUND ist jede bauliche Erweiterung des „Universitätsbereichs Nord“ vor dem Hintergrund der hier vorkommenden Feldhamsterpopulation mit Augenmaß zu planen. Daher bezieht sich die vorliegende Stellungnahme explizit auf den Schutz dieser Zielart.

Aus dem vorliegenden Landschaftspflegerischem Fachbeitrag geht hervor, dass die Population des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) durch eine mögliche Bebauung des Geltungsbereiches nicht direkt betroffen ist, da keine Bauten des Feldhamsters nachgewiesen werden konnten.

Gleichwohl werden sich die Bauarbeiten und anschließende Nutzung des Studentenwohnheimes negativ auf die Feldhamsterpopulation auswirken. Hervorzuheben ist hierbei vor allem die Verstärkung der Habitatzerschneidung zwischen der Population nördlich des Burckhardtweges und der Subpopulation westlich des Planungsbereiches. Die vorgeschlagenen Maßnahmen im Bereich des Julia-Lermantowa-Weges können dieser Zerschneidung aus Sicht des BUND nicht ausreichend entgegenwirken. Zudem ist mit erheblichen Störungen der Hamster durch menschliche Aktivitäten zu rechnen, die sich zudem auch auf die Abendstunden ausweiten werden. Eine Erhöhung des Prädationsdrucks auf die Hamsterpopulation durch freilaufende Haustiere der Bewohner kann durch die vorgeschlagene Einzäunung der Feldhamsterhabitate nicht ausgeschlossen werden.



Der BUND lehnt die planerische Vorbereitungen für den Bau eines Studentenwohnheimes auf dem Gelände des „Universitätsbereiches Nord“ daher ab. Die notwendige Schaffung neuer studentischer Wohnheimplätze sollte sich auf Gebiete im Stadtbereich konzentrieren, die einem geringeren Konfliktpotential mit naturschutzfachlichen Interessen unterliegen.

Wir bitten Sie, uns über das weitere Vorgehen zu informieren. Dafür besten Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Ann-Kathrin Schmidt, M.Sc. Forstwissenschaften
Kreisgruppen-Koordinatorin des BUND Göttingen